

# EIN TANZ, DER UNS ALLE DEM TOD ENTREISST

## Neuere christliche Lieder zu Ostern und Auferstehung im RU

Gerhard Neumann

### Thematische Einführung

Es gibt viele bekannte neuere Osterlieder. Dazu gehören Titel wie „Stups, der kleine Osterhase“ und „Wenn es Frühling wird im Hasenland“. Sie alle handeln von Hasen, bunten Eiern und dem Erwachen der Natur. Darin spiegelt sich die Art und Weise wider, wie und unter welchen inhaltlichen Vorzeichen Ostern heutzutage – wenn überhaupt noch – gefeiert wird. Und nicht wenige der Schüler\*innen in der Sek I dürften mit diesen Osterliedern aufgewachsen sein. Aber wer kennt schon neuere christliche Osterlieder?

Laut einem Beitrag zum Thema „Ostern“ auf [www.theology.de](http://www.theology.de) besteht der charakteristische Beitrag der evangelischen Kirche zur Osterfeier „in der Fülle der eindrucksvollen Osterlieder (vor allem Luthers ‚Christ lag in Todesbanden‘)“.<sup>1</sup> Schaut man sich aber im protestantischen Osterliedgut um, fällt auf, dass sich diese Aussage wohl eher auf ältere Kirchenlieder bezieht. Neuere Osterlieder sind rar. „Wir haben seit den 1960er Jahren zwar eine große Liedproduktion in der evangelischen Kirche, aber es ist auffällig, dass viele der Kirchenfeste nicht mehr mit Liedern bedacht werden. [...] Und das betrifft auch Ostern. Es sind kaum neue Lieder zu Ostern entstanden. Also selbst innerhalb der Kirche wird das Fest liedmäßig zu wenig gewürdigt“, so der Tübinger Kantor und Dozent für Kirchenmusik Ingo Bredenbach.<sup>2</sup>

Dennoch lassen sich einzelne neuere christliche Lieder finden, die das Nachdenken über die Bedeutung des Oster- und Auferstehungsglaubens anregen und fördern können und sich so für den Einsatz im RU eignen. Darüber hinaus können die religiösen und theologischen Inhalte der Oster- und Auferstehungsthematik einen Eindruck davon vermitteln, wie religiöse Haltungen und Vorstellungen Menschen helfen können, schwierige Zeiten im Leben zu bewältigen und das Leben verantwortungsbewusst und hoffnungsvoll zu gestalten. Folglich darf die musikalische Beschäftigung mit Ostern und Auferstehung als wichtige Bildungsarbeit an der je eigenen religiösen Entwicklung wie auch allgemein als Beitrag zum Frieden gesehen werden. „Wenn Menschen Musik schaffen oder hören, kann dies als Ausdruck von Frieden erfahren werden: als Frieden mit sich selbst, in der Gesellschaft, in der Natur oder mit Gott. Musikalische Erfahrungen werden so zum Gleichnis des inneren, gesellschaftlichen oder himmlischen Friedens.“<sup>3</sup>

### Didaktische Umsetzung

Hennig Schluß weist darauf hin, dass Singen im RU durchaus zu rechtfertigen und sinnvoll ist, wenn es entsprechend didaktisch eingebunden ist. „Singen ist ein wesentliches Element des Religionsunterrichts, das nicht für sich allein steht, sondern sich einfügt in seine pädagogische Doppelaufgabe der Einführung in und der Auseinandersetzung mit der Welt des Glaubens, nicht nur des christlichen Glaubens.“<sup>4</sup> Und noch weiter gefasst: „Beides, Einführen in, und kritische Auseinandersetzung mit Welt, Kultur und Glauben gehört zu den Aufgaben der Bildung.“<sup>5</sup>

### Lernschritt 1:

Zum Einstieg in das Thema wird das Lied „Weißt du, wohin wir gehen?“ der österreichischen Pop-Rock-Sängerin Christina Stürmer angehört und der Text besprochen<sup>6</sup>. Dabei soll zunächst analysiert werden, welche Vorstellun-

### Worum geht es:

Osterbotschaft und Auferstehungsglaube sind trotz ihres positiven, lebensbejahenden Impetus keine ganz einfachen Themen für die Sekundarstufe I. Der vorliegende Beitrag bietet Schüler\*innen Ansatzpunkte, über neuere christliche Lieder aktuelle Deutungen der Osterbotschaft kennenzulernen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen, der grundsätzlichen Frage nach der Bedeutung des Auferstehungsglaubens nachzugehen und dem eigenen Standpunkt gestalterisch Ausdruck zu verleihen.

### Autor:

Dr. Gerhard Neumann  
Studienleiter RPI Marburg,  
[gerhard.neumann@rpi-ekkw-ekhn.de](mailto:gerhard.neumann@rpi-ekkw-ekhn.de)



### Klassenstufen:

Jahrgang 9/10

### Stundenumfang:

10 Stunden

### Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische Ostergeschichten und grundlegende Aussagen zum Auferstehungsglauben benennen und deuten,
- musikalische Darstellungsweisen als Ausdruck religiöser Überzeugungen wahrnehmen und reflektieren,
- sich eigenständig mit unterschiedlichen Elementen der Oster- und Auferstehungsthematik auseinandersetzen und sie sprachlich und performativ zum Ausdruck bringen,
- eigene Vorstellungen von Auferstehung bzw. Leben nach dem Tod (weiter-)entwickeln und darstellen.

### Material:

**M1-4** Arbeitsblätter zu den Liedern

**M5** Anregungen zur kreativen Bearbeitung von Liedern

Die Materialien sind auf unserer Website verfügbar ([www.rpi-impulse.de](http://www.rpi-impulse.de)).

gen von dem, was nach dem Tod kommt, hier anklingen, und was offen bzw. fraglich bleibt. Zusätzlich sollen die Schüler\*innen Vermutungen anstellen oder einschätzen, inwiefern diese Vorstellungen dem christlichen Glauben von der Auferstehung der Toten entsprechen.

Aus der Begegnung mit dem Lied lassen sich folgende weiterführende Fragen ableiten:

1. Gibt es auch explizit christliche (kirchliche) zeitgenössische Lieder zu dem Thema?
2. Worum geht es eigentlich beim christlichen Auferstehungsglauben und wo hat er seinen Ursprung?
3. Welche Meinung/Haltung habe ich persönlich in dieser Frage?

### Lernschritt 2:

Als nächstes werden die Grundelemente des Glaubens an die Auferstehung der Toten erarbeitet. Das geschieht zunächst durch die Beschäftigung mit den biblischen Ostergeschichten (Mt 27,57-28,15; Mk 15,42-16,20; Lk 23,50-24,49; Joh 19,38-21,14), evtl. auch mit einem eher theologischen Bibeltext zur Auferstehung (z.B. ein Abschnitt aus 1 Kor 15). Dabei wird den Fragen nachgegangen, wie hier Auferstehung vorgestellt und beschrieben wird und welche Auswirkungen das auf das Leben der noch lebenden Menschen hat.

Danach werden ältere kirchliche Osterlieder (z. B. „Christ ist erstanden“, EG 99 oder „Wir wollen alle fröhlich sein“, EG 100) als Beispiele kirchlicher Ostertradition betrachtet und mit den biblischen Aussagen verglichen. In welchem Umfang das alles geschieht, hängt vom Vorwissen der Schüler und Schülerinnen ab. Aus interreligiöser Perspektive können Unterschiede zur Seelenwanderungsvorstellung einbezogen werden.

### Lernschritt 3

Mit dem erarbeiteten Hintergrundwissen lernen die Schüler und Schülerinnen jetzt einige neuere christliche Lieder zu den Themen „Ostern“ und „Auferstehung“ bzw. „Leben nach dem Tod“ kennen (**M1–M4**). Die Lieder werden zunächst der gesamten Lerngruppe vorgespielt, eventuell werden sie einmal gemeinsam gesungen. So bekommen die Schülerinnen und Schüler einen ersten Eindruck von allen Liedern. Aufnahmen der meisten Lieder gibt es auf CD bzw. im Internet.<sup>7</sup>

Danach werden die Lieder arbeitsteilig in Kleingruppen mit Hilfe der Arbeitsblätter (**M1–M4**) und der genannten Medien hinsichtlich ihrer textlichen und musikalischen Aussagen analysiert. An dieser Stelle findet eine erste intensive Beschäftigung mit den Liedern und ihren Aus-

sagen statt, für die entsprechend viel Zeit eingeplant werden sollte. Die Fragen auf dem Arbeitsblatt werden von der jeweiligen Gruppe beantwortet, und die Antworten auf einem Plakat festgehalten.

### Lernschritt 4:

Die Arbeitsgruppen stellen anschließend im Plenum mit Hilfe der Plakate die Ergebnisse ihrer Untersuchungen vor. Hier bietet sich der Raum für Rückfragen aus dem Plenum.

In einem gelenkten Unterrichtsgespräch erfolgt die Gegenüberstellung der Lieder und ihrer Inhalte. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Liedern sowie vorhandene oder fehlende Bezüge zur biblischen Tradition werden herausgearbeitet und festgehalten. Auch können die Lieder und ihre Aussagen mit dem Lied von Christina Stürmer verglichen werden. Im Anschluss daran sollten sich die Schüler\*innen damit auseinandersetzen, welchen Aussagen aus den Liedern sie persönlich zustimmen und welche ihnen vielleicht fremd bleiben. Dies könnte sehr einfach nach Think-Pair-Share geschehen. Schließlich werden noch offene Fragen gesammelt und notiert.

### Lernschritt 5:

Zu einer vertiefenden Beschäftigung mit den Liedern wählen sich die Schüler und Schülerinnen je nach Interesse in eine von drei Projektgruppen ein (siehe das Arbeitsblatt mit Anregungen zur kreativen Bearbeitung von Liedern, **M5**):

- a) Liedtexte ergänzen oder neu schreiben,
- b) musikalische Begleitung und Arrangements überlegen und einstudieren,
- c) eine Choreographie entwickeln und einstudieren.

Diese Phase erfordert Zeit, um der Kreativität der Jugendlichen Entfaltungsspielraum zu geben. Zur Unterstützung der Gruppenarbeiten könnte an dieser Stelle fächerübergreifend die Zusammenarbeit mit Musiklehrkräften und Sportlehrkräften (Ausdruckstanz) gesucht werden. Die Projektarbeit bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, differenzierend und den eigenen Fähigkeiten und Neigungen folgend, sich mit der Thematik noch einmal vertiefend auseinanderzusetzen und das eigene Verständnis auf performative Weise weiter zu entwickeln und zu schärfen.

Nach Abschluss der Arbeit in den Projektgruppen präsentieren diese ihre Ergebnisse im Plenum.

Ein gemeinsames Gespräch, bei dem die Projektarbeit ausgewertet, die Ergebnisse der Arbeitsgruppen reflektiert und erläutert und noch offene Fragen angesprochen werden, schließt die Unterrichtseinheit ab.

<sup>1</sup> <https://www.theology.de/kirche/kirchenjahr/osternliturgischundhomiletisch.php>

<sup>2</sup> <https://www.evangelisch.de/inhalte/113528/19-04-2014/osterlieder-muessen-laut-gesungen-werden>

<sup>3</sup> Bubmann, Peter: Musik – Religion – Kirche. Studien zur Musik aus theologischer Perspektive, Leipzig 2009, S. 90.

<sup>4</sup> Schluß, Henning: Singen als Indoktrination? Christliche Lieder im Religionsunterricht, in: Zeitsprung 2/2012, S. 40.

<sup>5</sup> A.a.O., S. 39.

<sup>6</sup> Aus dem Album „Soll das wirklich alles sein?“ (2004). Bei Youtube zu finden unter <https://www.youtube.com/watch?v=dFESkUUqPrg>

<sup>7</sup> Für die beiden „Berliner Lieder“ bietet der Strube Verlag eine CD zum Liederbuch, ein Hörbeispiel des Liedes „Wir stehen im Morgen“ befindet sich auf der Begleit-CD zum EG Plus Gesangbuch (Strube-Verlag) sowie auf der CD „Wie wir feiern können“ (1992) von Hans-Jürgen Hufeisen. Zusätzliche Anregungen zur Interpretation des Liedes „Wir stehen im Morgen“ bietet Jochen Arnold, in: Locomer Pelikan 1/2016, S. 8f. (auch im Internet abrufbar).

## M3 DAS FRESSEN DIE WÜRMER NICHT

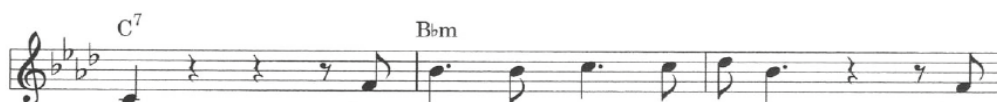
UE „Ein Tanz, der uns alle dem Tod entreißt“ | Sek. I | G. Neumann



1. Was stirbt, das wird zu Er - de, zu A - sche, Staub und Sand,  
 2. Was zählt wird nicht zu Er - de, es kann nie - mals ver - gehn,  
 3. Das La - chen ei - nes Men - schen, sein Wei - nen, sein Ge - fühl, \_  
 4. Die Wor - te, die er sag - te, sein freund - li - ches Ge - sicht,



— 1. weil Wür - mer da - ran na - gen. Ich find das al - ler -  
 — 2. es soll zu Him - mel wer - den, wird e - wig - lich be -  
 — 3. erst recht sei - ne Ge - schich - ten, \_ was ü - brig bleibt ist  
 — 4. das Fun - keln sei - ner Au - gen \_ fres - sen die Wür - mer



1. hand! Doch selbst wenn Bauch und Bei - ne, wenn  
 2. stehn. Denn es bleibt et - was ü - brig, von  
 3. viel. Das Strei - cheln sei - ner Hän - de, die  
 4. nicht. Das, was er mir be - deu - tet und



1. Kno - chen, Haut und Haar \_ ein Schmauß für Wür - mer  
 2. dem kein Wurm was hat, \_ und das geht nie ver -  
 3. Lie - be, die er gab \_ und auch sei - ne Ge -  
 4. sein Le - ben - dig - sein: \_ Zu - sam - men heißt das



1. wer - den, ist mir doch ei - nes klar: \_  
 2. lo - ren, kein Wurm frisst sich dran satt: \_  
 3. dan - ken ver - we - sen nicht im Grab: \_  
 4. „See - le“, die geht zum Him - mel ein: \_

Text: Olaf Trenn, Musik: Marc Kurepkat

© Strube Verlag

### Aufgaben

Bearbeitet in der Gruppe die folgenden Fragen und Aufgaben zum Lied und haltet die Ergebnisse auf einem Plakat fest:

- Lest zunächst den Text genau durch. Unterstreicht die Wörter, die ihr nicht versteht. Informiert euch über die Bedeutung der Wörter und notiert diese neben dem Text.
- Stellt die Bilder (Metaphern) zusammen, die hier gebraucht werden. Überlegt gemeinsam, was mit diesen Bildern ausgedrückt werden soll.
- Beschreibt mit eigenen Worten, was dem Lied zufolge nach dem Tod passiert.
- Gibt es musikalische Elemente, mit denen die Aussagen des Textes unterstützt werden (z.B. Rhythmus, Harmonik, Melodie)?